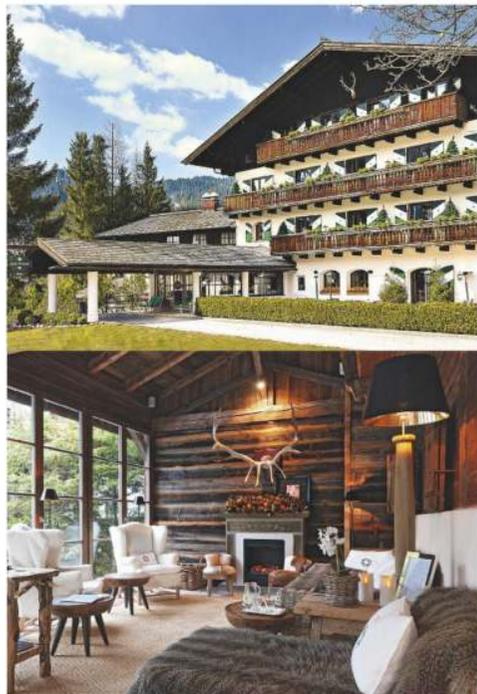


DER GIPFEL DER ERHOLUNG

Die Bergstiefel schnüren, den Blick in die Ferne schicken und ad hoc alle PINs, Passwörter und Termine vergessen – das kann man in den Alpen besonders gut. Wir haben die schönsten Hotels in den Bergen getestet

TEXT TATJANA SEEL



ADLER LODGE ALPE | SÜDTIROL

Allein die Anfahrt: Über Haarnadelkurven geht es auf 2000 Meter zur größten Hochalm Europas hinauf. Das Panorama dürfte selbst bei Weitgereisten für Schnappatmung sorgen. Langkofel, Plattkofel und Schlern zoomen sich in der „Adler Lodge“ wie Pappaufsteller vor die Bettkante. Wer mag, erkundet die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählende Felsformation oder genießt die Atmosphäre der Lodge mitsamt Hannes Pignaters innovativer Küche. Egal, in welchem Raum man sich aufhält – man fühlt sich überall zu Hause. Essen, Wein, selbst edle Tropfen der grandios bestückten Bar sind im Preis inkludiert. Wer sich nach so viel kulinarischer Fürsorge erholen muss, schwimmt eine Runde unter freiem Himmel oder bucht im Spa eine Silberquartz-Urstein-Massage. Danach ist alles gut. DZ ab 420 Euro (inkl. Essen/Getränken), adler-lodge.com



WACHTELHOF ÖSTERREICH

Hüttenromantik wird oft überstrapaziert. Im „Wachtelhof“ im Salzburger Land jedoch ist sie authentisch. Teile des Hotels stammen aus dem 17. Jahrhundert. Einst war es Jagdanwesen und Treffpunkt des Jetssets, bevor Christine Hütter-Bönan mit ihrem Bruder Peter nach langem Leerstand die Regie übernahm und komplett umbaute. Bei der Gestaltung half ihr Mann, der Designer Michele Bönan. Die 29 Zimmer und Suiten wurden individuell eingerichtet – frei von Alpenkitsch. Tagsüber kann man sich in der Bergwelt Hochkönig austoben, abends wartet die Hausküche von Chef Sebastian Meyer. Vielleicht sollte man im Winter wieder kommen – und hoffen, eingeschneit zu werden. DZ ab 260 Euro, hotelwachtelhof.at

FOTOS: ADLER LODGE ALPE (2), WÄRTIN MICHELLE (2), WÄRTIN KAUFMANN



BRÜCKE 49 | SCHWEIZ

Alles fing mit einer Motorradtour an. Vor neun Jahren führen Ruth Kramer, Modedesignerin, und Thomas Schacht, Markenberater, nach Vals – jenem Ort, den Architekturbegeisterte auf ihrer To-Do-Liste ganz oben stehen haben, weil Peter Zumthor'sche einfach magisch ist. Der Rest klingt nach Märchen: Die beiden verliebten sich in das Bündner Bergdorf, Thomas verkaufte seine Agentur, und sie wurden Herbergseltern. „Brücke 49“, benannt nach der Valser Rhein-Brücke, ist mehr als ein B&B. Es ist ein Zuhause mit nur vier lichten Räumen. Erbaut wurde es 1902 nach Pariser Plänen. Die Bäder teilt man sich ebenso wie den Frühstückstisch. Die Einrichtung ist skandinavisch, beide Inhaber haben lange in Dänemark gelebt. Inzwischen gibt es so viele Stammgäste, dass frühes Buchen unumgänglich ist.

DZ ab 220 Euro, brucke49.ch

